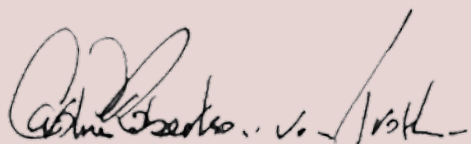


Liebe Freundinnen und Freunde des ZAK,

gleich zwei für uns ganz besondere Jubiläen stehen im Wintersemester 2015/16 an. Das Begleitstudium Angewandte Kulturwissenschaft wurde vor 25 Jahren eingeführt und die Karlsruher Gespräche werden im Februar zum 20. Mal veranstaltet. Gemeinsam stehen sie für Grundsätze am ZAK, die wir in einer Vielzahl von Formaten weiterentwickeln. Die interdisziplinäre Ausrichtung fördert kreatives Denken, ermöglicht kritische Reflexion und unterstützt konstruktive Problemlösungen. Das Verständnis des interkulturell und international Anderen innerhalb und zwischen unseren Gesellschaften ist zunehmend eine unverzichtbare Voraussetzung für Entscheidungsfindung auf allen Ebenen geworden. Orientierungs- und Kontextwissen wird immer häufiger auch von Spezialisten benötigt und von der Öffentlichkeit eingefordert. Die aktuellen Herausforderungen, mit denen sich Europa konfrontiert sieht, unterstreichen die Aufgaben, die uns in Sachen Bildung, Engagement und Integration bevorstehen. Bei den Karlsruher Gesprächen stellen wir die Gefahren einer zunehmenden Polarisierung innerhalb Europas in den Mittelpunkt. Im Colloquium Fundamentale fragen wir nach der Entwicklung Chinas. In der Lehre bieten wir neu ein Service-Learning-Seminar zur Flüchtlingsthematik an. Sehr gefreut hat uns die Auszeichnung im bundesweiten Wettbewerb „Deutschland – Land der Ideen“ für das Forschungsprojekt „e-Installation“.

Ich bedanke mich bei meinem großartigen ZAK-Team, bei dem Kollegium am ZAK, bei all unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die auch bei den Stadtgesprächen so zahlreich vertreten waren. Ohne Sie alle würde es keine Jubiläen zu feiern geben. Ich freue mich auf neue Begegnungen und lade Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen ein!



Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha
Direktorin des ZAK



JUBILÄUM: 20 JAHRE KARLSRUHER GESPRÄCHE

Die polarisierte Solidargemeinschaft

Die Karlsruher Gespräche feiern von Freitag, 19. bis Sonntag, 21. Februar 2016 ihr 20. Jubiläum und behandeln hierbei die großen Herausforderungen der europäischen Gemeinschaft.

Bereits seit 1997 greifen die Karlsruher Gespräche jedes Jahr ein aktuelles gesellschaftspolitisches Thema auf und diskutieren dieses interdisziplinär und international vor breitem Publikum. Auch im Jubiläumsjahr setzt das Symposium den Finger an den Puls der Zeit. Unter dem Titel „NationEUropa: Die polarisierte Solidargemeinschaft“ wird die Stabilität der europäischen Gemeinschaft vor dem Hintergrund immer neuer großer Herausforderungen erörtert. Eurokrise, Griechenlandkrise, Flüchtlingskrise – mit jeder Krise scheint die Gemeinschaft spürbarer gefährdet zu sein. Bedeutete die Gemeinschaft in der Vergangenheit größtenteils Wohltaten und Vorzüge, so müssen sich die Mitgliedsländer nun darauf einstellen, auch Lasten gemeinsam zu tragen. Stattdessen sind aufkeimender Rechtsextremismus, neue Nationalismen und Alleingänge einzelner Länder auf dem Vormarsch. Bedeutet dies ein Scheitern des strukturellen und rechtlichen Rahmens Europas oder zeigt sich gerade in diesen schweren Zeiten die Stärke der Gemeinschaft? Wie viel inneren Druck kann die Europäische Union noch aushalten? Welche Werte halten sie zusammen und wohin steuert Europa in den kommenden Jahren? Die 20. Karlsruher Gespräche möchten diese und weitere Fragen mit internationalen Expertinnen und Experten diskutieren. Zusätzliche kulturelle Veranstaltungen reflektieren das Symposium. In Kooperation mit ARTE und dem Filmtheater Schauburg wird die Thematik in einer Filmnacht aufgegriffen. Das Badische Staatstheater Karlsruhe beteiligt sich ebenfalls mit einer Veranstaltung. Die Karlsruher Gespräche werden auch im Jubiläumsjahr maßgeblich von der Sozialstiftung der Sparda-Bank Baden-Württemberg und der Stadt Karlsruhe gefördert. Weitere Informationen zum Programm unter: www.zak.kit.edu/karlsruher_gespraech.

INHALT

Öffentliche Wissenschaft	1	Lehre	8
Newsticker	4	Publikationen	10
Forschung und Projekte	5	Rückblick	11

COLLOQUIUM FUNDAMENTALE

Reich der Mitte im Fokus

Das Colloquium Fundamentale „Reich der Mitte – Quo vadis? China zwischen Megaentwicklungen und Stagnation“ widmet sich im Wintersemester 2015/16 der angehenden neuen Weltmacht.

Chinas grandioser wirtschaftlicher Aufstieg mit zeitweise zweistelligen Wachstumsraten machte das Land in wenigen Jahrzehnten zur zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt. Diese neue wirtschaftliche Stärke bleibt nicht ohne Folgen für die internationale Gemeinschaft. Jede Entwicklung und Entscheidung in China hat heute starke Auswirkungen auf den Rest der Welt. Wo die einen mit der Erstarkung einer neuen Weltmacht neben den USA eine Chance auf eine multipolare und gerechtere Weltordnung sehen, befürchten andere die Vormachtstellung eines undemokratischen Staates, der die Weltbalance ökonomisch, ökologisch und politisch in Schwierigkeiten bringt. Wie auch immer das Pendel ausschlagen mag; es bleibt unbestritten, dass ohne die Mitwirkung Chinas kaum eine globale Frage mehr gelöst werden kann. Themen wie Chinas Ein-Kind-Politik, der Anstieg der Rohstoffpreise aufgrund wachsender Nachfrage aus China, die großen Umweltbelastungen, die das Land mit den höchsten CO2-Emissionen verursacht, werden ebenso behandelt wie die konsequente Verweigerung einer kritischen Auseinandersetzung mit Menschenrechtsfragen, mit Meinungsfreiheit oder Minderheitenpolitik zugunsten der Verbesserung des Wohlstands und der Lebensqualität. Ist in Zukunft mit einer Zunahme von sozialen Unruhen in China zu rechnen angesichts

der sich stetig weiter öffnenden Schere zwischen Arm und Reich? Und welche globalpolitische Rolle wird das Land in Zukunft einnehmen? Diesen und weiteren Fragen möchte sich die Vortragsreihe widmen und einen vielfältigen Überblick über die Entwicklungen Chinas und deren globale Auswirkungen geben, die sowohl die Probleme als auch die möglichen Chancen, die mit der neuen Weltmacht China einhergehen, zur Diskussion stellen. Das Colloquium wird von Dr. Volker Stanzel, ehemaliger Deutscher Botschafter in China, am Donnerstag, 19. November 2015 um 18 Uhr im NTI-Hörsaal (KIT Campus Süd) eröffnet. Alle Termine und weitere Informationen zur Vortragsreihe sind unter folgendem Link einsehbar: www.zak.kit.edu/colloquium_fundamentale.



INTERNATIONALES FORUM

TEL AVIV SHORTS

Gemeinsam mit der Tel Aviv University Berlin und der Kinemathek Karlsruhe bringt das ZAK am Mittwoch, 4. November 2015 israelische Kurzfilme auf die Kinoleinwand.

Die jungen Filmemacher der Tel Aviv University sind Teil einer neuen Generation in Israel, die das Andere und das Individuelle sucht. Sie stellt Fragen, übt Kritik und weigert sich, in einen großen gesellschaftlichen Schmelztiegel geworfen zu werden. Es ist dieselbe Generation, die im Sommer 2011 in Tel Aviv Protestzelte aufbaute, um für soziale Gerechtigkeit auf die Straße zu gehen. Gleichzeitig entwickelte sie eine Art der Wirklichkeitsflucht vor der politisch-gesellschaftlichen Realität des Landes, in der sie aufgewachsen ist.



„Pinhas“, 2005, Regie: Pini Tavger.

Die Kurzfilme von Absolventen der Hochschule für Film und Fernsehen an der Tel Aviv University Berlin greifen die Vielschichtigkeit der israelischen Gesellschaft auf. Dabei werden politische, gesellschaftliche und religiöse Entwicklungen des Landes eng verwoben mit Fragen des Erwachsenwerdens, mit der Suche nach Identität, mit der Thematisierung von Ängsten und spannungsreichen Beziehungen.



„Eva Is Leaving“, 2010, Regie: Aya Somech.

Das Internationale Forum ist Teil des Jubiläums „50 Jahre Diplomatische Beziehungen Israel – Deutschland“ und findet in Kooperation mit der Repräsentanz der Tel Aviv University Berlin sowie der Kinemathek Karlsruhe e.V. statt. Im Rahmen des Jubiläums zeigt das ZAK gemeinsam mit den Kooperationspartnern ausgewählte Kurzfilme junger israelischer Filmemacher. Im Anschluss findet ein Filmgespräch mit Alex G. Elsohn, Repräsentant der Tel Aviv University, statt. Die Filmhochschule der Tel Aviv University gehört zu den renommiertesten Filmakademien Israels. Die Filme werden in englischer Sprache oder mit englischen Untertiteln gezeigt. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 4. November 2015 um 19 Uhr in der Kinemathek Karlsruhe, Kaiserpassage 6, Studio 3, statt und ist ein Beitrag im Rahmen der bundesweiten Veranstaltungsreihe „Mittelmeer vor Ort“. Der Eintritt kostet 6 €, ermäßigt 4,50 €. Weitere Informationen unter: www.zak.kit.edu/internationales_forum.

INTERRELIGIÖSER CAMPUSDIALOG

Gender, Religion und Gesellschaft – ein dynamisches Verhältnis

Die Projektgruppe „Haus der Begegnung: Religionen und Kulturen am KIT“ befasst sich im Wintersemester 2015/16 mit der sozialen Bedeutung von Geschlechterrollen und deren Bedeutungswandel unter dem besonderen Aspekt der Religionen.

Wie tragen religiöse Traditionen zur Konstruktion von Geschlechtern und Geschlechterbeziehungen bei? Wie wird Geschlechterdifferenz in der Gesellschaft konstruiert und wie wird sie wirksam? Welche Auffassungen von Weiblichkeit und Männlichkeit, von Körper und Se-

xualität werden in Religionen vertreten und inwiefern spiegeln sich darin gesamtgesellschaftliche Entwicklungen wider? Inwiefern werden unterschiedliche Auffassungen von Geschlecht auch im interreligiösen Dialog relevant und wie kann damit angemessen umgegangen werden? Die soziale Bedeutung der Geschlechterrollen, deren Entstehung und welchen Bedeutungswandel sie heute erfahren, möchte die Projektgruppe „Haus der Begegnung: Religionen und Kulturen am KIT“ zum Thema machen und dabei besonders den Aspekt der Religion berücksichtigen. Unter dem Titel „Gender, Religion und Gesellschaft – ein dynamisches Verhältnis“ wird dies am Mittwoch, 27. Januar 2016 um 18.30 Uhr in einem Podiumsgespräch gemeinsam mit Expertinnen und Experten der Theologie und weiterer Fächer diskutiert. Die Veranstaltung findet im NTI-Hörsaal, Geb. 30.10, Engesserstr. 5, KIT Campus Süd statt. Weitere Informationen finden sich unter: www.zak.kit.edu/interreligioeser_dialog.

KOOPERATIONSVERANSTALTUNG

Dos Aguas – zwei Strömungen

Der Filmabend in Anwesenheit der Regisseurin und des Filmmusikkomponisten widmet sich dem zentral-amerikanischen Staat Costa Rica.

Nató, ein 11-jähriger Junge, lebt mit seiner Familie an der Karibikküste in Costa Rica – einem Ort, an dem die Schönheit der Natur im harten Kontrast zu der sozialen und wirtschaftlichen Armut der dort lebenden Menschen steht. Dort vereinigen sich zwei Meeresströmungen. Dieses Phänomen heißt „Dos Aguas“. Objekte, die hier angeschwemmt werden, bleiben unbewegt liegen. Rauschgift Händler wissen dieses Phänomen für sich zu nutzen und lassen Fischer ihre Waren an Land bringen. Als Nató entdeckt, dass sein Bruder Jefferson in diese Welt verstrickt ist und einer Rauschgiftbande eine große Summe schuldet, setzen er und sein Freund Klane alles daran, Jefferson dort herauszuholen. Dabei denken sie weder an die Risiken noch an die Konsequenzen.

Das Erstlingswerk der costa-ricanischen Filmemacherin Patricia Velásquez erlebte seine Welturaufführung im April 2015 bei den 4. Internationalen Filmfestspielen in Panama Stadt. Im eigenen Land folgte die Premiere im Mai 2015. An der Karlsruher Filmvorführung

werden sowohl die Regisseurin als auch der Komponist der Filmmusik, Oscar Herrera, teilnehmen und für ein anschließendes Publikumsgespräch zur Verfügung stehen.

Der Filmabend wird am Dienstag, 8. Dezember 2015 um 20 Uhr im Hertz-Hörsaal (Geb. 10.11, Kaiserstr. 12) gemeinsam mit dem Akademischen Filmkreis (AFK) am KIT sowie der Dienstleistungseinheit Internationales (KIT) ausgerichtet und findet in Kooperation mit der ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) statt. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter: www.zak.kit.edu/kooperationsveranstaltungen.



KIT IM RATHAUS

Internationales Jahr des Lichts – von der Forschung zum Produkt

Das KIT-Zentrum „Materialien, Strukturen, Funktionen“ stellt seine Forschung und Arbeit am Dienstag, 3. November 2015 im Karlsruher Rathaus der interessierten Öffentlichkeit vor.

Optik und Photonik sind Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts. Die bedeutendsten Bereiche wie Energie-, Informations- und Kommunikationstechnik, Mess- und Medizintechnik, Displaytechnologien und Beleuchtungstechnik sind in den vergangenen Jahren stark gewachsen. Anlässlich des von der UN-Generalversammlung ausgerufenen Internationalen Jahr des Lichts 2015, präsentiert das KIT-Zentrum „Materialien, Strukturen, Funktionen“ seine Forschung im Bereich Optik und Photonik sowie die zukunftssträchtigen Verbindun-

gen zwischen Forschung und Industrie. Mit der Gründung der Exzellenz-Graduiertenschule Karlsruhe School of Optics & Photonics (KSOP) im Jahr 2006 reagierte das KIT auf den steigenden Bedarf an Forschungsnachwuchs in diesem Bereich. Um die besonders fruchtbare und intensive Entwicklung von Grundlagenforschung bis zum Produkt optimal zu verbinden, bündelt das KIT die multidisziplinären natur- und ingenieurwissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiet der lichtbasierten Technologien. Einblicke in ihre Arbeit geben die Wissenschaftler am Dienstag, 3. November 2015 um 18.30 Uhr mit allgemeinverständlichen Vorträgen im Bürgersaal des Karlsruher Rathauses. Die vom ZAK koordinierte Veranstaltung richtet sich an alle Interessierten. Der Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe Dr. Frank Mentrup und der Präsident des KIT Prof. Dr. Holger Hanselka laden herzlich zu dieser Veranstaltung ein. Ganz besonders willkommen sind Schülerinnen und Schüler. Im Anschluss bietet ein Stehempfang im Oberen Foyer die Möglichkeit zur Diskussion und zur Besichtigung einer kleinen Ausstellung zur Arbeit des Zentrums. Informationen zum Programm unter: www.zak.kit.edu/kit_im_rathaus.

POSTERPRÄSENTATION

Auf dem englischsprachigen 7. Deutsch-Brasilianischen Symposium an der Universität Heidelberg wird das neue Begleitstudium Nachhaltige Entwicklung vom ZAK vorgestellt. Die Posterpräsentation findet am Mittwoch, 7. Oktober 2015 in der Session „Sustainable Development in Education and Society“ statt.

FRAUEN IN DER FORSCHUNG

Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha war Gast der von der Deutschen Gesellschaft für Meeresforschung ausgerichteten internationalen Konferenz „YOUNMARES 6 – The Convention for Young Scientists and Engineers“, die vom 16. bis 18. September 2015 am Institut für Umweltphysik (IUP), Universität Bremen stattfand. Die ZAK-Direktorin nahm als Podiumsgast an der Diskussion „Women in (polar) research“ teil.

PARTIZIPATIVE WISSENSCHAFTEN

Auf dem Großen Konvent der Schader-Stiftung am Freitag, 20. November 2015 in Darmstadt ist Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha eingeladen, einen Impulsvortrag „Öffentliche Wissenschaft – Partizipation“ zu halten. Ziel des Konvents ist die Sammlung, Schärfung und Verdichtung verschiedener Zugangsweisen, Erfahrungen und Visionen zur Öffentlichen Wissenschaft im Kontext von Gesellschaftswissenschaften und Praxis.

FÜR DIE NACHWELT BEWAHRT

Das Stadtarchiv Karlsruhe archiviert als „Gedächtnis der Stadt“ alle stadthistorisch wichtigen Dokumente. Zu diesen wird nun auch die Veranstaltungsreihe „Stadtgespräche“ gezählt, denn alle relevanten Unterlagen zur Dokumentation der acht vom ZAK konzipierten Themenabende werden archiviert. Wir fühlen uns geehrt.

VA BENE!

Es könnte nicht besser laufen bei BeNE, dem neuen Begleitstudium Nachhaltige Entwicklung, das am ZAK in Kooperation mit der Karlsruher Schule der Nachhaltigkeit am KIT seit dem Sommersemester 2015 angeboten wird. Am Ende des Sommersemesters 2015 wurden bereits die ersten Absolventinnen und Absolventen mit dem Zertifikat ausgezeichnet.

VORTRAG „BRAZIL“ WIRD PUBLIZIERT

Zur Stadtgeburtstags-Reihe „Film ab!“ im Pavillon leistete Wolfgang Petroll, Lehrbeauftragter am ZAK, einen Beitrag zum Thema „Zukunft Stadt“ und zeigte Terry Gilliams Film „Brazil“. Die Mikroaufnahme wird nun als Online-Publikation erscheinen.

NEUE BEWERBUNGSPHASE

Das Studierendenförderprogramm KompetenzKompass geht im April 2016 in die nächste Runde. Alle Interessierten können sich den Zeitraum Mitte Dezember zur Informationsveranstaltung vormerken: Dort werden Inhalte und Ausrichtung der neuen Runde vorgestellt. Das Förderprogramm zur Persönlichkeits- und Karriereentwicklung verbindet Seminartage, Einzelcoachings und Netzwerkaktivitäten am ZAK mit Unternehmenspraxis. Es richtet sich speziell an Studierende der Ingenieur- und Naturwissenschaften. Weitere Informationen unter: www.zak.kit.edu/kompetenz_kompass.

LEITLINIEN FÜR INTERKULTURELLE KULTURARBEIT

Interkultur für alle

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg gibt Praxisleitfaden für die Kulturarbeit heraus.

Die Mitglieder des Arbeitstreffens für Interkulturelle Kulturarbeit haben im Auftrag des Landes Leitlinien für interkulturelle Projekte und Aktivitäten veröffentlicht, die Akteurinnen und Akteuren in Kommunen und Kultureinrichtungen wichtige Anregungen und Handlungsempfehlungen für ihre Arbeit vor Ort geben sollen. Am Montag, 20. Juli 2015 wurden die Handlungsempfehlungen offiziell an Ministerin Theresia Bauer und Ministerin Bilkay Öney übergeben. Die Ministerinnen dankten dem Redaktionsteam sowie ZAK-Direktorin Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha für den zusätzlichen wissenschaftlichen Beitrag zu den veränderten Ausgangsbedingungen der gegenwärtigen Kulturarbeit und dem Stand des wissenschaftlichen Diskurses. Neben erfolgreichen Praxisbeispielen in Kommunen und Kultureinrichtungen enthält die Publikation ein Glossar zu wichtigen Begrifflichkeiten sowie kommentierte Literaturempfehlungen, die den Praxisleitfaden ergänzen. Die Veröffentlichung steht online als PDF-Dokument auf den Seiten des MWK zum Herunterladen bereit.



Offizielle Übergabe des neuen Praxisleitfadens im Juli 2015

BEGLEITSTUDIENGÄNGE

Erweitertes Angebot

Gut informiert studieren: Neuerungen in Studienordnungen und Modulhandbuch sind online.

Für die Begleitstudiengänge – Angewandte Kulturwissenschaft sowie Nachhaltige Entwicklung – liegen eine aktualisierte sowie eine neu entwickelte Studienordnung (Satzung) am ZAK vor. Über den modularisierten Studienaufbau und -ablauf informiert für das Begleitstudium Angewandte Kulturwissenschaft ein Modulhandbuch. Ein weiteres wird derzeit für das Begleitstudium Nachhaltige Entwicklung erstellt. Die Dokumente und Informationsflyer können heruntergeladen werden unter: www.zak.kit.edu/begleitstudium-bak; oder: www.zak.kit.edu/begleitstudium-bene. Alle erworbenen Leistungspunkte können als Schlüsselqualifikation nach Maßgabe des Fachstudiums anerkannt werden.





VERANSTALTUNGSKALENDER WINTERSEMESTER 2015/16

ZENTRUM FÜR ANGEWANDTE KULTURWISSENSCHAFT UND STUDIUM GENERALE
CENTRE FOR CULTURAL AND GENERAL STUDIES



Dienstag
03.11.

18.30 Uhr | Bürgersaal im Rathaus | Marktplatz Karlsruhe

KIT IM RATHAUS

KIT-Zentrum „Materialien, Strukturen, Funktionen“ stellt sich vor

Mittwoch
04.11.

19.00 Uhr | Studio 3 | Kinemathek Karlsruhe | Kaiserpassage 6

INTERNATIONALES FORUM

Tel Aviv Shorts

**Kurzfilmabend im Rahmen des Jubiläums
„50 Jahre Diplomatische Beziehungen Israel – Deutschland“**

Kooperation mit der Repräsentanz der Tel Aviv University in Berlin und der Kinemathek Karlsruhe e.V.

Donnerstag
19.11.

18.00 Uhr | NTI-Hörsaal | Geb. 30.10 | Engesserstraße 5

ERÖFFNUNG DES COLLOQUIUM FUNDAMENTALE

Reich der Mitte – Quo vadis?

China zwischen Megaentwicklungen und Stagnation

Eröffnungsvortrag von Dr. Volker Stanzel, ehem. deutscher Botschafter in China

Weitere Termine: 03.12. | 10.12.2015 | 21.01. | 28.01.2016

Dienstag
08.12.

20.00 Uhr | Hertz-Hörsaal | Geb. 10.11 | Kaiserstraße 12

KOOPERATIONSVERANSTALTUNG

Dos Aguas – zwei Strömungen

Filmabend über Costa Rica mit der Regisseurin Patricia Velásquez

Kooperation mit dem Akademischen Filmkreis Karlsruhe e.V. (AFK), der Dienstleistungseinheit Internationales (KIT) und der ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH

Mittwoch
27.01.

18.30 Uhr | NTI-Hörsaal | Geb. 30.10 | Engesserstraße 5

INTERRELIGIÖSER CAMPUSDIALOG

Gender, Religion und Gesellschaft – ein dynamisches Verhältnis

Eine Veranstaltung der Projektgruppe „Haus der Begegnung: Religionen und Kulturen am KIT“

19.02.
21.02.

IHK Karlsruhe | Filmtheater Schauburg | Badisches Staatstheater

20. KARLSRUHER GESPRÄCHE

NationEUropa: Die polarisierte Solidargemeinschaft

Mit freundlicher Unterstützung der Sozialstiftung der Sparda-Bank Baden-Württemberg, der Stadt Karlsruhe, der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe, des Badischen Staatstheaters Karlsruhe, des Filmtheaters Schauburg und ARTE



Rüppurrer Straße 1a,
Haus B, 5. OG
76137 Karlsruhe
Zugang über Esplanade

Straßenbahnhaltestelle
Rüppurrer Tor oder Philipp-Reis-Straße

E-INSTALLATION

ZAK-Projekt ist „Ausgezeichneter Ort 2015“

Beim bundesweiten Wettbewerb „Deutschland – Land der Ideen“ wurde das Projekt „e-Installation“ als eines von 100 Preisträgerprojekten ausgezeichnet.

Unter dem diesjährigen Motto „Stadt, Land, Netz! Innovationen für eine digitale Welt“ zeichneten die Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ und die Deutsche Bank 100 Projekte aus, die das Gestalten einer digital vernetzten Zukunft vorantreiben. Das ZAK und der Lehrstuhl für Intelligente Sensor-Aktor-Systeme (ISAS) am KIT wurden am Mittwoch, 23. September 2015 für ihr Projekt „e-Installation“ ausgezeichnet. Die feierliche Ehrung als „Ausgezeichneter Ort 2015“ fand im Rahmen des öffentlichen und letzten vom ZAK veranstalteten Stadtgesprächs „Stadt der Träume – Stadt der Visionen. Die Zukunft der digitalen Stadt“ im Rahmen der Feierlichkeiten zum 300. Geburtstag Karlsruhes statt (siehe dazu auch S. 14). Mit dieser Auszeichnung wird die bisherige Arbeit an dem interdisziplinären Projekt „e-Installation“ honoriert, das sich zum Ziel gesetzt hat, die digitale Bewahrung und Erlebbarkeit komplexer Medienkunstwerke mittels multisensorieller Informationen und Virtual-Reality-Technologien zu ermöglichen. Die Initiative des ZAK und des ISAS erfolgt in Kooperation mit dem ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe. Die KIT-Partner sind mit europäischen Kollegen gut vernetzt und konnten zudem die Aufmerksamkeit von renommierten Experten der Medienkunstkonservierung wie Jon Ippolito (Maine University) gewinnen.

**Deutschland
Land der Ideen**



Ausgezeichneter Ort 2015

Nationaler Förderer
Deutsche Bank



Im Dezember wurden die Teammitglieder Florian Faion und Jesús Muñoz Morcillo als Keynote-Speakers des „Media Art Preservation Symposium“ (MAPS) nach Budapest in das Ludwig Museum eingeladen. Im Wintersemester 2015/16 wird das e-Installation-Team eine Kunst-



Mit der Datenbrille lässt sich Medienkunst ortsunabhängig erleben.



Feierliche Übergabe der Urkunde an das e-Installation-Team

konservatorin und Doktorandin aus Argentinien, Mercedes Morita, empfangen, die sich für die bisher entwickelten Methoden der sogenannten „informationellen Konservierung“ via Virtualisierung besonders interessiert. Noch vor Jahresende soll im Springer Verlag die erste Publikation zum Thema „e-Installation“ als Kapitel des Buches „Space and Time Visualisation“ erscheinen, herausgegeben von Maria Boștenaru Dan und Cerasella Crăciun.

Das Forschungsprojekt kann auf ein ereignisreiches Semester zurückblicken. Im Rahmen der Veranstaltung „EFFEKTE-Wissenschaftsstadt“ im Schlosspark konnten Interessierte mithilfe einer Datenbrille Ergebnisse des Projekts selbst ausprobieren: Zwei virtuelle Versionen der Videoskulptur „Versailles Fountain“ (1993) von Nam June Paik wurden gegenübergestellt, um den qualitativen Fortschritt durch die Anpassung neuer Technologien sichtbar zu machen. Noch bis zum 31. Januar 2016 ist „e-Installation“ ebenfalls bei der GLOBALE als Teil der Ausstellung „Infosphäre“ im ZKM zu erleben. Für die Visualisierung der Netzkunst-Installation „10.000 Moving Cities“ von Marc Lee wurde eine neuartige Hardware-Konfiguration des Kunstwerkes vorgenommen: Für den Bau des sogenannten „Holodeck“, in dem man per Datenbrille in die interaktive Arbeit eintauchen kann, wurden sowohl die neuesten Kinect-Sensoren als auch die neue Oculus-Brille integriert. Weitere Informationen zum Forschungsprojekt unter: www.e-installation.org.

FORSCHUNGSPROJEKT MUSIEKE

Mit 3-D-Modellierung zu einem besseren Verständnis

Auf dem HEiKA Day 2015 stellten die beteiligten Projektteams erste Ergebnisse vor, auf die nun weitere Forschungen im interdisziplinären Verbund folgen.

Das Kooperationsprojekt mit der Universität Heidelberg „Multidimensionale Sicht- und Erfahrbarmachung von Kulturerbe (MUSIEKE)“ ist Teil der Heidelberg-Karlsruhe-Research-Partnership (HEiKA). Auf dem HEiKA Day im Juli 2015 konnte Dr. Ralf Schneider, Geschäftsführer des am ZAK ansässigen Center of Digital Tradition (CODIGT), stellvertretend für die Projektpartner die ersten Arbeitsergebnisse den diesjährigen Projektteams vorstellen. Am Projekt beteiligt sind von Karlsruher Seite das ZAK

sowie das Institut für Photogrammetrie und Fernerkundung (IPF). Kooperationspartner in Heidelberg sind das Heidelberg Center for Cultural Heritage (HCCH), die Geoinformatics Research Group Heidelberg (GIScience) und das Forensic Computational Geometry Laboratory (FCGL).

Als eines von acht geförderten Projekten widmet sich das interdisziplinäre Projekt der Entwicklung einer Methodik zum Messen, Visualisieren und Verstehen kulturellen Wandels in realen und virtuellen Räumen. Über das Fallbeispiel der Jupiter-Gigantensäule aus der Römerstadt Ladenburg werden durch 3-D-Modellierung ein verbessertes Verständnis der Verortung im Raum und neue Zugänge zur Objektbiografie entwickelt. Das Projekt versteht sich als einjährige Fallstudie und soll dazu dienen, Kulturerbe durch etablierte und innovative Verfahren erfahrbar zu machen. An das Projekt anschließende Forschungen im interdisziplinären Verbund sollen die Thematik weiter vertiefen. Weitere Informationen unter: www.zak.kit.edu/heika_musieke.

ANNA LINDH STIFTUNG

**Mittelmeer vor Ort:
Neue Nachbarschaften**

Das ZAK koordiniert gemeinsam mit dem Goethe-Institut zum fünften Mal die Veranstaltungsreihe „Mittelmeer vor Ort“ des deutschen Netzwerks der Anna Lindh Stiftung.

Mehr denn je sind unsere Städte von der großen Diversität ihrer Bewohner geprägt. Die Welt findet sich im Kleinen in der Stadtgesellschaft wieder. Bei der bundesweiten Veranstaltungsreihe „Mittelmeer vor Ort“ stehen von Oktober bis Dezember 2015 die neuen Nachbarschaften im Mittelpunkt, in denen Menschen, aus dem Mittelmeerraum und anderswoher kommend, zur lebendigen, im stetigen Wandel befindlichen Kultur unserer Städte beitragen. Ausstellungen, Filmreihen, Theaterprojekte sowie Workshops, Lesungen und Diskussionen sollen den Blick ganz bewusst auf die Migranten und Flüchtlinge, aber auch auf die Bürger der Stadt als Aufnahmegesellschaft richten. Das Netz für Chancengerechtigkeit heimatlos e.V. lädt nach Kochel am See zu einem Austausch zwischen jungen Flüchtlingen und wichtigen Akteuren in Kommunen ein. Das Institut für Auslandsbeziehungen (ifa)

widmet sich in Frankfurt am Main dem Thema der neuen Nachbarschaften und diskutiert über die Möglichkeiten der Kulturarbeit in Flüchtlingslagern. Die Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein präsentiert in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Haus 8 in Kiel eine Ausstellung rund um die Thematik der Fluchthelfer, Schlepper und Menschenhändler und greift damit die näher gerückten Nachbarschaften im außenpolitischen Sinne auf. Gemeinsam mit der Tel Aviv University Berlin und der Kinemathek Karlsruhe zeigt das ZAK israelische Kurzfilme, die die Vielschichtigkeit der israelischen Gesellschaft widerspiegeln. Mit diesen und weiteren Veranstaltungen ermöglicht die Reihe „Mittelmeer vor Ort“ unterschiedliche Perspektiven auf das Thema der neuen Nachbarschaften. Der Reichtum, den die kulturelle Vielfalt, die Öffnung für Neues, in die Städte bringt, wird dabei ebenso thematisiert wie die entstehenden Reibungspunkte, welche die Bürger dazu zwingen, den eigenen Blickwinkel infrage zu stellen und zu erweitern. So sind neben Potenzialen und Kompetenzen, die von neuen Nachbarn in das städtische Leben eingebracht werden, auch Herausforderungen und Probleme, die sich vor dem Hintergrund von sehr heterogenen Einstellungen, Erwartungen und Enttäuschungen entwickeln, ein zentrales Thema. Die Veranstaltungsreihe soll dazu beitragen, das vielfältige Bild des euro-mediterranen Raums mit dessen chancenreichen und herausfordernden Aspekten widerzuspiegeln. Mehr unter: www.zak.kit.edu/AnnaLindh.

EU-PROJEKT SYNENERGENE

6 Synthetische Biologie in der Diskussion

Sie könnte die Welt verändern: Das Potenzial der Synthetischen Biologie reicht von der Energieerzeugung über das Erschließen neuer Rohstoffe bis zur Herstellung von Medikamenten. Das EU-Dialogprojekt SYNENERGENE möchte die Vorurteile gegenüber der Synthetischen Biologie widerlegen und den öffentlichen Diskurs anregen.

Forschung soll sich ihrer Verantwortung stellen. Das von der Europäischen Union geförderte internationale und auf vier Jahre angelegte Projekt SYNENERGENE, an dem sich auch das ZAK beteiligt, fördert mittels Veranstaltungen der Öffentlichen Wissenschaft den Informationsaustausch zwischen Wissenschaft und interessierter Öffentlichkeit hinsichtlich der Pro- und Kontrapunkte rund um das anwachsende Forschungsfeld Synthetische Biologie. Im Sommersemester 2015 war SYNENERGENE daher sowohl beim Wissenschaftsfestival EFFEKTE als auch bei den Stadtgesprächen im Rahmen des Festivals zur Feier des 300. Stadtgeburtstags vertreten. Am 28. Juni 2015 standen im Rahmen der Kooperationsreihe SUPERNOVA der Bio-Hacker Rüdiger Trojok und der Technikfolgenabschätzer Christopher



Öffentliche Wissenschaft im Theater: SUPERNOVA bei EFFEKTE

Coenen, beide vom Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS, KIT), mit Schauspielerinnen und Schauspielern des Badischen Staatstheaters auf der Bühne im EFFEKTE-Dome auf dem Schlossplatz. Im Rahmen der ersten Karlsruhe Science Film Days war am 1. Juli 2015 das Wiener Science Art Film Festival BIO•FICTION zu Gast in Karlsruhe. BIO•FICTION@Karlsruhe zeigte im Staatlichen Museum für Naturkunde Karlsruhe ausgewählte Filme zum Thema SynBio, im Anschluss gab es eine Podiumsdiskussion. Eine große öffentliche Diskussion über das Für und Wider von Erfindungen im Allgemeinen und Synthetischer Biologie im Besonderen fand schließlich im Rahmen der Stadtgespräche statt. Im Fishbowl-Format diskutierten beim Stadtgespräch „Stadt der Erneuerung – Stadt der Innovation: Von Karl Drais bis zur Synthetischen Biologie“ Bürgerinnen und Bürger mit dem KIT-Forscher und Koordinator des SYNENERGENE-Projekts Christopher Coenen, dem Freiburger Ethiker Dr. Joachim Boldt und dem SynBio-Forscher Dr. Michael Liss (ThermoFisher). Mittels des EU-Förderinstrumentes Mobilisation Mutual Learning Action Plan (MMLAP) werden von den Projektpartnern aus acht Ländern bis 2017 über 100 Aktivitäten wie zum Beispiel öffentliche Beteiligungsangebote, Expertendialoge, wissenschaftliche Analysen und künstlerische Reflexionen veranstaltet. Videomitschnitte des Stadtgesprächs sowie des Filmabends sind im YouTube-Kanal des ZAK einsehbar. Weitere Informationen zum EU-Projekt unter: www.zak.kit.edu/Synenergene.



Stadtgespräch: „Stadt der Erneuerung – Stadt der Innovation“

WIKA-VERANSTALTUNGEN

Kulturelle Brückenbauer

Der Wissenschaftliche Initiativkreis Kultur- und Außenpolitik (WIKa) bietet im Wintersemester 2015/16 mehrere Veranstaltungen in Karlsruhe und Umgebung an.

2004 wurde der WIKa, dessen Vorsitz Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha innehat, vom Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) gegründet als Vereinigung von Persönlichkeiten und Institutionen, die auf dem Feld Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik (AKBP) tätig sind. Für Karlsruhe und Stuttgart sind mehrere Veranstaltungen geplant: Am Donnerstag, 26. November 2015 findet um 13.30 Uhr das Master-/Doktoranden-Kolloquium des WIKa am KIT statt, das der WIKa in Kooperation mit dem ZAK veranstaltet. Junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die Abschlussarbeiten zu Themen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik vorbereiten, erhalten die Gelegenheit, ihre Projekte vorzustellen und in einem Fachkreis zu diskutieren. Zuhörerinnen und Zuhörer sind herzlich willkommen. Im Anschluss um 19 Uhr wird der ifa-Forschungspreis Auswärtige Kulturpolitik im Senatssaal des KIT an Dr. Annika Hampel (Universität Hildesheim) für ihre Dissertation „Fair Cooperation. Partnerschaftliche Zusammenarbeit in der Auswärtigen Kulturpolitik“ und an Dr. Katayon Meier (KIT) für ihre



Dissertation „Kultur und Erziehung. Neukantianische Pädagogik als transkulturelles Erziehungskonzept“ verliehen.

Am Freitag, 27. November 2015 veranstaltet der WIKa in Kooperation mit dem ZAK seinen diesjährigen wissenschaftlichen WIKa-Workshop. Dessen Themen sind: „Die vernetzte Diaspora“ und „Diasporagemeinschaften als kulturelle Brückenbauer?“. Der Workshop findet von 9.30 Uhr bis circa 17 Uhr in der ifa-Bibliothek in Stuttgart statt. Tagesordnungen und weitere Informationen unter: www.zak.kit.edu/wika. Anmeldungen zu den WIKa-Veranstaltungen sind per E-Mail bis Freitag, 13. November 2015 möglich an: wika@ifa.de.

WISSENSCHAFT UND NEUE MEDIEN

Faktencheck und Stimmungsbild

Das ZAK produzierte für die Stadtgespräche zwölf informative Videoeinspieler und konnte dabei auf die im Rahmen des DFG-Projekts InsideScience erworbenen Kompetenzen und Erfahrungen bauen.

In dem auffälligen weißen Pavillon im Karlsruher Schlosspark wurde vieles diskutiert: Religion und Atheismus, Flucht, Innovation, Zukunftsvisionen, Extremismus oder Ökologie – das breite Themenspektrum der Stadtgespräche spiegelte die Vielfalt der Fächerstadt wider. Bekannte Gäste, Expertinnen und Experten sowie ein interessiertes Publikum sorgten für spannende Gespräche, an denen regelmäßig zwischen 200 und 250 Personen teilnahmen. Doch wie veranschaulicht man der Öffentlichkeit komplexe Themen und Sachverhalte? Das ZAK produzierte für die Stadtgespräche zwölf kurze Videoeinspieler, die jeweils als Auftakt für die Diskussionen gezeigt wurden. Die anregenden Teaser – eine Mischung aus Straßeninterviews und Animation – stimmten als Denkanstöße auf das jeweilige Thema ein.

Das Ganze mal ernst, mal auf amüsante Weise, aber immer informativ. Dabei konnten die Erfahrungen, die bereits beim von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projekt InsideScience gesammelt wurden, eingesetzt und vertieft werden.

In InsideScience arbeiteten die Sonderforschungsbereiche (SFB) 588 „Humanoide Roboter“ und TR9 „Computergestützte Theoretische Teilchenphysik“ eng mit der Abteilung Presse, Kommunikation und Marketing (PKM) und dem ZAK zusammen, dem auch die Projektkoordination oblag. InsideScience hatte die Aufgabe, Wissenschaft einem breiten Publikum zugänglich zu machen und Verständnis und Akzeptanz von Forschung und Wissenschaft zu fördern. Teil des Projektes war die Produktion zahlreicher filmischer Beiträge, die weiterhin online abrufbar sind. Die Filmbeiträge für die Stadtgespräche wurden zusätzlich zur Vorführung im Rahmen der Diskussionsveranstaltungen bereits im Vorfeld über verschiedene Kanäle im Internet publiziert.

Weitere Informationen zum Projekt InsideScience unter: www.zak.kit.edu/media_and_science. Alle Videos rund um die Stadtgespräche sind im ZAK-eigenen YouTube-Kanal veröffentlicht unter: www.zak.kit.edu/ZAKVideoclips.

CODIGT

IQF-Projekt abgeschlossen

Das Projekt zur Entwicklung des Center of Digital Tradition (CODIGT) wurde nun nach drei Jahren intensiver Arbeit beendet.

Zentrale Aufgabe von CODIGT ist die Unterstützung digitaler Langzeitarchivierung von Daten aus Forschung und Kultur. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg förderte das ZAK im Rahmen des Innovations- und Qualitätsfonds,

um im Umfeld von Hochschulen und Kultureinrichtungen die Bewahrung digitaler Daten voranzutreiben. Hierbei galt es nicht nur informationstechnologische Rahmenbedingungen und den Stand der Technik zu berücksichtigen, sondern insbesondere rechtliche und fachkulturelle Parameter in die Konzepte zu integrieren.

Das ZAK hat mit CODIGT Voraussetzungen geschaffen, das KIT sowie andere Landeseinrichtungen bei Fragen zur Langzeitarchivierung zu unterstützen und im Verbund Grundlagen für eine dauerhafte Bewahrung und Zugänglichkeit digitaler Daten zu schaffen. Weitere Informationen zum Projekt und dessen Verlauf unter: www.zak.kit.edu/codigt.

ANGEWANDTE KULTURWISSENSCHAFT

Großes Jubiläum: Begleitstudium feiert 25-jähriges Bestehen

Seit 1990 wird Studierenden mit dem Begleitstudium Angewandte Kulturwissenschaft eine Zusatzqualifikation geboten, die bundesweit ihresgleichen sucht.

Zum Wintersemester 1990/91 war es endlich soweit! Nach langjährigen Vorarbeiten ging das Begleitstudium Angewandte Kulturwissenschaft regulär als Zusatzangebot an Studierende der damaligen Universität Karlsruhe an den Start. Das Begleitstudium sollte es Studierenden an einer Technischen Universität ermöglichen, in interdisziplinärem Rahmen ein kritisches und gesellschaftlich verantwortungsvolles Denken beispielsweise im Umgang mit technischer Forschung zu schärfen, sich Grundlagen der Interkulturalität in einer globalisierten Welt anzueignen, einen grundlegenden Einblick in verschiedene kulturpolitische Handlungsfelder und Kulturinstitutionen zu erhalten und/oder sich in Kulturmanagement oder Kreativwirtschaft einzuarbeiten – was zum Beispiel besonders für Studierende des Wirtschaftsingenieurwesens berufliche Chancen eröffnen kann. Da das Angebot von Anfang an für Studierende aller Fakultäten offen war und dies inzwischen auch für Studierende der Staatlichen Hochschule für Gestaltung, der Staatlichen Hochschule für Musik und der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe der Fall ist, konnte ein intensi-



Kollegiumstreffen im März 2015

ver überfachlicher Austausch in Kombination mit einem interdisziplinären Studienangebot etabliert werden. Das Studium wird getragen von der Zusammenarbeit mit verschiedenen Fakultäten und einem heterogenen Kollegium von Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis.

Angelehnt an den allgemeinbildenden Charakter des Grundstudiums in angelsächsischen Ländern, in denen die sogenannten Liberal Arts gelehrt werden, ist die Möglichkeit des Begleitstudiums parallel zum Fachstudium oder zur Promotion nach wie vor ein Alleinstellungsmerkmal. Im Oktober 1990 war dies ein einzigartiges Angebot in der deutschen Universitätslandschaft und ist es – trotz der starken Entwicklung und Etablierung kulturwissenschaftlicher Studiengänge und Studienangebote – bis heute. An Inhalten und Studienstrukturen wurde in den letzten Jahren kontinuierlich gearbeitet, sodass die Zusatzqualifikation im Umfang von 21 Leistungspunkten auch im Jahr ihres silbernen Jubiläums ein aktuelles, gewinnbringendes und an den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes orientiertes Studienangebot darstellt. Seit dem Sommersemester 2015 wird ein weiteres Begleitstudium am ZAK im Umfang von 19 Leistungspunkten angeboten, das bereits seine ersten Absolventen verzeichnen konnte: Im gemeinsam mit der Karlsruher Schule der Nachhaltigkeit konzipierten Begleitstudium Nachhaltige Entwicklung können Studierende, Forschende und zukünftige Entscheidungsträger sowohl als Individuen als auch als Teile der Gesellschaft ihr eigenes Handeln unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit reflektieren. Informationen zu beiden Begleitstudiengängen am ZAK finden sich unter: www.zak.kit.edu/begleitstudium-bak; und: www.zak.kit.edu/begleitstudium-bene.

8



Seminar bei Dr. H. Kuhlmann, ca. 1995

LEHRVERANSTALTUNGEN

„Aktiv in ‚fremden‘ Welten“: Service Learning und Interkulturelle Kommunikation am ZAK

Die Lehre am ZAK verbindet im Wintersemester 2015/16 Wissenschaft und soziales Engagement und greift damit aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen auf.

Die Flüchtlingsproblematik hat auch die Stadt Karlsruhe längst erreicht: Flüchtlinge aus den derzeit betroffenen Krisengebieten der Welt finden in der Landeserstaufnahmeeinrichtung (LEA) eine erste Unterkunft. Viele KIT-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter sowie Studierende engagieren sich bereits im Rahmen der Initiative Flüchtlingshilfe am KIT oder in anderen Projekten ehrenamtlich in der Flüchtlingsarbeit. Das ZAK bietet im Wintersemester 2015/16 in Kooperation mit der Caritas Karlsruhe ein Service-Learning-Seminar „Aktiv in ‚fremden‘ Welten – Studienbegleitendes Engagement in der Flücht-

lingsarbeit“ an. In dem Seminar verbinden Studierende gemäß dem Konzept des Service Learning soziales Engagement mit dem theoretischen Wissenserwerb, dem Erwerb von interkulturellen Kompetenzen und praktischen Fähigkeiten wie dem Erstellen einer Präsentation sowie der Reflexion über das eigene Handeln.

Die Vermittlung von interkulturellen Kompetenzen ist seit jeher ein zentrales Anliegen des ZAK. Im kommenden Wintersemester wird es neben einem Grundlagenseminar zu interkultureller Kommunikation, in dem Themen wie der Kultur- und Kommunikationsbegriff, die Reflexion der eigenen Kultur, mögliche Ursachen für interkulturelle Missverständnisse und andere Fragen behandelt werden, auch einen Workshop zum „Diversity Management“ geben. Der Workshop bietet eine Einführung in Arbeitsbereiche des Diversity Management in der Wirtschaft, der öffentlichen Verwaltung und der Politik. In Analysen und Diskussionen sowie mit einem Planspiel werden sich die Teilnehmenden mit der Thematik auseinandersetzen.

Alle Lehrveranstaltungen des ZAK sind offen für Studierende des KIT, der HfG und der Musikhochschule sowie für Gasthörerinnen und Gasthörer. Es können Leistungsnachweise für den Wahlbereich Schlüsselqualifikationen erworben werden.

LEHRVERANSTALTUNGEN

Land des Lächelns im kulturwissenschaftlichen Kontext

Im Wintersemester 2015/16 ist China nicht nur ein großes Thema der Öffentlichen Wissenschaft, sondern auch mit Angeboten in der Lehre vertreten.

Während in der Vortragsreihe Colloquium Fundamentale brennende Fragen zu Chinas sozialer und wirtschaftlicher Entwicklung, zu Meinungsfreiheit und Umweltproblematik von Expertinnen und Experten vorgestellt und mit den Teilnehmenden diskutiert werden, bietet das Seminar „China-Konferenz“ Studierenden die Möglichkeit, aktuelle Streitthemen zu Chinas Rolle in der Welt und zum innerchinesischen Diskurs in Kleingruppen zu bearbeiten und anschließend in Form von Streitgesprächen für alle zu präsentieren. Geplant ist neben anderen Aufgaben eine „Mini-UNO-Debatte“, bei der Studierende in verschiedene Rollen schlüpfen und Probleme aus unterschiedlichen Blickwin-

keln debattieren. Wie wird zum Beispiel Chinas Südostasienpolitik von den Anrainerstaaten wahrgenommen? Welche unterschiedlichen Positionen zu Wirtschaftsprogrammen gibt es in China? Wenn auch die Diskussion im Mittelpunkt des Seminars steht, so wird dennoch die Theorie nicht zu kurz kommen. Vorlesungsblöcke und Videobeispiele ergänzen die methodischen Grundlagen. Da China als Weltmacht des 21. Jahrhunderts immer mehr in den Mittelpunkt des allgemeinen Interesses rückt, soll das Seminar Studierenden ein kritisches Grundverständnis über China vermitteln. Dies ist nicht nur relevant für Studierende, die ein Praktikum oder Austauschsemester in China planen, sondern auch für Gasthörerinnen und Gasthörer mit allgemeinem Interesse an dem ostasiatischen Land. Das Seminar wird als Begleitseminar zum Colloquium Fundamentale angeboten.

Die China-Kontakte des KIT sind bereits vielfältig und sollen in den kommenden Jahren noch weiter intensiviert werden. Bisher gibt es 100 Kooperationsprojekte mit über 40 chinesischen Partnern in mehreren chinesischen Provinzen, eine KIT-Repräsentanz in Suzhou bei Shanghai sowie über 1000 chinesische Studierende, die im Sommersemester 2015 am KIT eingeschrieben waren.



LEHRBEAUFTRAGTE IM PROFIL

Dr. Michael Nerurkar

Philosophie ist mehr und anderes als eine Beschäftigung im Elfenbeinturm: In Dr. Michael Nerurkars Seminaren wird die Fähigkeit der kritischen Reflexion durch Diskussionen aktueller Themen entwickelt.

Nach Immanuel Kant besteht Philosophie nicht lediglich in „Schulweisheit“, also der akademischen Beschäftigung mit für Außenstehende unzugänglichen Fachfragen, sondern ihren eigentlichen Zweck habe Philosophie vielmehr in dem, was Kant „Weltweisheit“ nannte: In der Auseinandersetzung mit denjenigen existenziellen Fragen, die jeden Menschen angehen und betreffen. Die drei Zentralthemen der Philosophie, ausgedrückt durch die Fragen 1. Was kann ich wissen? 2. Was soll ich tun? 3. Was darf ich hoffen?,

vereint Kant wiederum in der einen Frage Was ist der Mensch?, womit er zum Ausdruck bringt, dass Philosophie ihre oberste Aufgabe darin hat, uns dazu zu befähigen, uns eigenständig in unserem Denken und Handeln zu orientieren und uns einen Standpunkt in unserer Kultur, der Gesellschaft und der Welt zu verschaffen. Diese praxisrelevante Rolle der Philosophie verfolgt Dr. Michael Nerurkar auch in seinen Seminaren, um das eigenständige Philosophieren, verstanden als die Fähigkeit des kritischen Selberdenkens und Sich-Orientierens, zu entwickeln – Bildung und Aufklärung also, jedenfalls sofern man diese Ausdrücke nicht in ihrem zeitgeistigen Sinne versteht.

Nach seinem Studium der Philosophie und Geschichte an der Universität Stuttgart sowie seiner Promotion im Fach Philosophie war er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrbeauftragter an verschiedenen Universitäten tätig. Seine fachlichen Schwerpunkte in der Philosophie liegen in der Tradition des Deutschen Idealismus. Seit 2015 arbeitet er im Rahmen eines Forschungsprojekts am Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) am KIT zu den ethischen Implikationen neuester Informationstechnologien.



WAS MACHEN UNSERE ALUMNI?

Nachgefragt: Claudia Winterstein

Neben ihrem Studium der Architektur absolvierte die heutige Diplom-Ingenieurin auch das Begleitstudium Angewandte Kulturwissenschaft.

„Aus meiner Erfahrung bietet das Begleitstudium Angewandte Kulturwissenschaft die unschätzbare wertvolle Möglichkeit, sowohl inhaltlich als auch methodisch über den berühmten ‚eigenen Tellerand zu blicken‘. Über mein ohnehin recht breit angelegtes Architekturstudium hinaus konnte ich hier in interdisziplinären Ar-

beitsgruppen in offener und inspirierender Atmosphäre Erfahrungen in geisteswissenschaftlichen Denk- und Arbeitsweisen sammeln, die mir in meinem Berufsleben sehr zugutekommen. Denn auch in meinem beruflichen Alltag als Historische Bauforscherin bewege ich mich an der Schnittstelle zwischen den Ingenieurs- und den Geisteswissenschaften. Ich versuche dabei, historischen Gebäuden in unterschiedlichen kulturellen Kontexten Hinweise auf ihre Bau- und Nutzungsgeschichte zu entlocken, meist in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit Archäologen, Naturwissenschaftlern und anderen. Daneben spielt stets auch der Aspekt des Kulturerhalts eine Rolle. Nach mehreren Jahren am Deutschen Archäologischen Institut, einer international tätigen Forschungseinrichtung, bin ich nun an der Technischen Universität Berlin tätig, wo ich am Fachgebiet Historische Bauforschung in die Ausbildung angehender Denkmalpfleger eingebunden bin. Meine eigenen Forschungen führten mich bislang an verschiedene antike Orte in die Türkei, nach China, Frankreich und in die USA.“ Claudia Winterstein

WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG

Ein- und Ausblicke

Koran, Lifestyle, Nationalparke und Spionage: Im aktuellen Weiterbildungsprogramm der AWWK finden sich viele neue Themen.

Unter dem Motto „Ein- und Ausblicke“ beinhaltet das Programm der Akademie für Wissenschaftliche Weiterbildung Karlsruhe (AWWK) im Wintersemester 2015/16 ein breites Spektrum an Seminaren und Vorlesungen zur Erweiterung des persönlichen Wissenshorizontes. Einzelvorträge bieten daher Gelegenheit, in fremde Themenbereiche

hineinzuschneppen. Neben naturwissenschaftlichen Angeboten der Fachrichtungen Informatik, Bionik, Physik und Meteorologie gibt es eine Vielzahl an Veranstaltungen in den Bereichen Philosophie, Theologie, Geschichte, Kultur-, Literatur-, Film-, Kunst- und Musikwissenschaft. Führungen wie beispielsweise im Bundesverfassungsgericht Karlsruhe, dem Großforschungsbereich des KIT oder dem Theodor-Rebstock-Wasserbaulaboratorium geben Einblicke in Karlsruher Institutionen, Ausblicke auf verschiedene Wissenschaftsbereiche und Rückblicke in die Karlsruher Historie. Alle Kurse sind einzeln belegbar und setzen in der Regel kein größeres Vorwissen voraus. Anmeldungen sind jederzeit bis eine Woche vor Kursbeginn möglich. Das Programm ist online einsehbar unter: www.awwk-karlsruhe.de.

TRAUMFABRIK #10

Tarantino Unchained

Die Filmreihe Traumfabrik ‚entfesselt‘ in ihrer Retrospektive im Wintersemester 2015/16 den amerikanischen Kultregisseur Quentin Tarantino und zeigt einen Querschnitt seines Œuvres von 1992 bis 2015.

Seit der Goldenen Palme 1994 für „Pulp Fiction“, seinem zweiten Spielfilm, besitzt Quentin Tarantino Kultstatus als Regisseur, Drehbuchautor (2 Oscars, 3 Nominierungen) und Schauspieler. Die bevorstehende Premiere seines neuen Films „The Hateful 8“ (am Sonntag, 31. Januar 2016) bietet eine willkommene Gelegenheit, dem Ausnahmemental die zehnte Traumfabrik zu widmen. Tarantinos Filme zeichnen sich aus durch intime Kenntnis filmgeschichtlicher Traditionen, nicht nur des Mainstreams oder der Filmkunst, sondern auch des Exploitation-Kinos. Seine Perspektive ist transkulturell; sie umfasst sowohl Hollywood als auch europäische und fernöstliche Kulturen, sie stellt Subkulturen neben Hochkultur und Pop, von den Nibelungen und Karl May bis zu Kung-Fu und Italowestern. Sprachwitz steht gleichberechtigt neben Action, Szenen unbeschönigter Gewalt verbinden sich mit Sarkasmus und schwarzem Humor. Dabei entwickelte er



John Travolta und Samuel L. Jackson in „Pulp Fiction“, 1994

neue Erzählformen und scheute nicht die Auseinandersetzung mit hochpolitischen Themen wie Holocaust oder Sklaverei. Die neue Traumfabrik beginnt am Sonntag, 25. Oktober 2015 um 15 Uhr im Filmtheater Schauburg. Vor jedem Film gibt es eine Einführung und anschließend ein Kinogespräch, das Wolfgang Petroll, Lehrbeauftragter für Film und Medienästhetik am ZAK, moderiert. Die Traumfabrik, kuratiert von Wolfgang Petroll und Herbert Born, ist eine Zusammenarbeit von Schauburg, ZAK, AFK und AWWK, unterstützt von der Georg-Fricker-Stiftung. Ergänzend zur Reihe bieten das ZAK und die AWWK Filmseminare an. Alle Informationen hierzu sowie das Filmprogramm finden sich unter: www.zak.kit.edu/Traumfabrik.

PUBLIKATIONEN PUBLIKATIONEN PUBLIKATIONEN

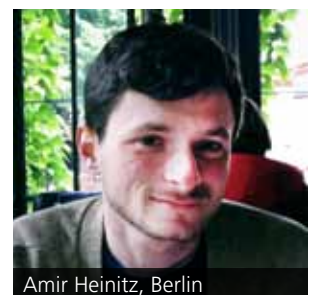
THE CRITICAL STAGE. YOUNG VOICES ON CRUCIAL TOPICS

Vol. 5: The Egyptian Revolution: E-Mail Discussions by Two Former Cairo Flatmates

Amir Heintz und Marian Reda schrieben sich jahrelang E-Mails, nachdem sie sich in Kairo kennengelernt hatten, und Amir Ägypten verließ, weil das Umfeld kurz vor den politischen Umbrüchen zu gefährlich wurde. Heintz ist ein deutsch-israelischer Geschichtswissenschaftler und Mitarbeiter einer Hilfsorganisation, Reda eine ägyptische Ärztin, in Kairo hatten sie sich eine Wohnung geteilt. Unter dem Titel „The Egyptian Revolution: E-Mail Discussions by Two Former Cairo Flatmates“ veröffentlicht das ZAK Auszüge aus ihrem „Briefwechsel“ zwischen den Jahren 2011 und 2013, die im Rahmen der Online-Reihe „The Critical Stage. Young Voices on Crucial Topics“ erscheinen. Die E-Mails sind Zeugnisse einer Entwicklung – sie erzählen von der Rolle des Einzelnen in Zeiten politischer Umbrüche, von Zuversicht und Klarheit, von Zerwürfnissen und von Wut, aber auch von der Unfähigkeit, die Perspektive des anderen einzunehmen, wenn man nicht selbst spürt, was an einem anderen Ort passiert. Heintz berichtet von seinem Kulturschock nach der Rückkehr aus Kairo, seinem Alltag in Berlin und von Überlegungen zur Gründung einer eigenen Hilfsorganisation. Reda schreibt von ihrer Realität in Kairo, von ihren Gedanken zu den Umbrüchen und von den Verwundeten, die sie im Krankenhaus behandelt. Doch vor allem suchen beide Protagonisten, wie so viele ihrer Generation, gleichzeitig nach einer sinnvollen Perspektive für ihr Leben. Weitere Informationen zur Reihe unter: www.zak.kit.edu/thecriticalstage.



Marian Reda, Kairo



Amir Heintz, Berlin

RÜCKBLICK: KARLSRUHE SCIENCE FILM DAYS

Bewegte Wissenschaften

Im Rahmen des Wissenschaftsfestivals EFFEKTE präsentierten das ZAK und das Stadtmarketing gemeinsam mit Spektrum der Wissenschaft von Dienstag, 30. Juni bis Donnerstag, 2. Juli 2015 die ersten Karlsruhe Science Film Days.

„Neu, innovativ, anders“, so beschrieb Norbert Käthler, Geschäftsführer des Stadtmarketings Karlsruhe, die Karlsruhe Science Film Days beim feierlichen Auftakt des Festivals. An drei Abenden wurden im Rahmen des Wissenschaftsfestivals EFFEKTE Wissenschaftsfilme in allen Varianten und an verschiedenen Orten gezeigt und die unterschiedlichen Themen anschließend jeweils mit Fachleuten aus der Wissenschaft und mit allen Anwesenden diskutiert. ZAK-Direktorin Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha bekräftigte zur Eröffnung die Zielsetzung des Festivals: „Wir glauben, dass das Medium Science Film viel mehr Aufmerksamkeit verdient. Es ist wichtig, Anreize zu setzen, damit sich mehr junge Leute mit diesen Themen beschäftigen: einerseits als Macher von Filmen, andererseits als Zuschauer. Wir können durch das Medium Film eine breitere Öffentlichkeit für Wissenschaft ganz allgemein interessieren.“ So bot sich dem im großen Pavillon im Schlossgarten zahlreich anwesenden Publikum dann auch gleich zu Beginn des Festivals eine Wissenschaftsfilm-Premiere.



Eröffnungsabend mit Podiumsgespräch über die Folgen des Uranabbaus

In Kooperation mit ARTE zeigten die Science Film Days den Film „Uran und Mensch – Ein gespaltenes Verhältnis, Teil 2: Ein Metall verändert die Welt“ (Australien/Deutschland/USA 2015), in dem sich der bekannte YouTuber Derek Muller (Veritasium) auf die Suche nach den Verheißungen und Abgründen des Urans begibt. Markus Brock führte durch den Abend und moderierte das daran anschließende Gespräch mit dem Publikum sowie den geladenen Gästen: Dr. Gerhard Frank, Leiter der KIT-Dienstleistungseinheit Sicherheit und Umwelt und ausgewiesener Experte für Strahlenschutz, Günter Wippel, Vertreter der AG uranium-network.org, sowie die YouTuberin und Bloggerin Bionerd23 diskutierten über die Folgen des Uranabbaus.



V.l.n.r.: Christopher Coenen, Sascha Pohflepp, Katherina T. Zakravsky



Gala des Wissenschaftsfilms im Internet im ZKM | Medientheater

Der zweite Abend stand im Zeichen des EU-Projekts SYNENERGENE (siehe dazu auch S. 6). Das BIO•FICTION-Festival aus Wien war mit Gewinnern und Finalisten der letzten Edition zu Gast bei den Science Film Days. Im Max-Auerbach-Hörsaal des Staatlichen Museums für Naturkunde Karlsruhe wurden spannende Kurzfilme über die Vor- und Nachteile der Synthetischen Biologie gezeigt. Die Filmformate variierten dabei von Animationsfilmen über Dokumentarvideos bis hin zu fiktionalen Beiträgen. Anschließend diskutierten die Kulturphilosophin Katherina T. Zakravsky (BIO•FICTION-Jurymitglied), der Experte in Synthetischer Biologie und Koordinator des EU-Projekts Christopher Coenen (KIT) sowie der Künstler und Filmproduzent Sascha Pohflepp gemeinsam mit dem Publikum über die Chancen und Risiken der Synthetischen Biologie. Hierbei wurde auch die Rolle der Kunst in der Öffentlichen Diskussion thematisiert. Das Festivalprogramm der Science Film Days endete am dritten Abend mit einer Gala des Wissenschaftsfilms im Internet und der Verleihung des Online-Video-preises für den Wettbewerb »Filme Deine Zukunftsstadt« im ZKM Karlsruhe. Im dortigen Medientheater wurde eine repräsentative Auswahl der Wissenschaftsfilmproduktion im Internet auf der Grundlage medienwissenschaftlicher Forschung am ZAK zum populärwissenschaftlichen Webvideo gezeigt. Nominiert wurden die besten Wissenschaftsfilme im Internet 2014/15 in zehn Kategorien: Von FAQ-Beiträgen und witzigen Monologen über spannende Animationsfilme bis hin zu profunden essayistischen Filmbeiträgen – das Spektrum war breit gefächert und bot für das Publikum Informatives, Unterhaltsames und Nachdenkliches. Abschließend wurden die kreativen Finalistenbeiträge des Wettbewerbs »Filme Deine Zukunftsstadt« präsentiert und deren Produzentinnen und Produzenten mit Preisen geehrt.

Die ersten Karlsruhe Science Film Days lieferten damit einen Überblick über das vielseitige Feld dieser besonderen Filmgattung und machten Lust auf eine Fortsetzung. Videomitschnitte der Veranstaltungsabende sind online zugänglich unter: www.zak.kit.edu/ZAKVideoclips. Eine Übersicht der Aktivitäten im Rahmen des Festivals bietet die Homepage: www.karlsruhe-science-film-days.de.



Preisträger(innen) des Wettbewerbs »Filme Deine Zukunftsstadt«

RÜCKBLICK: COLLOQUIUM FUNDAMENTALE

Spektrum des Lichts

Anlässlich des Internationalen Jahr des Lichts 2015, das von der UN-Generalversammlung ausgerufen wurde, beschäftigte sich das Colloquium Fundamentale im vergangenen Semester mit dem technischen und kulturellen Potenzial von Licht.

Dr. Ulrich Kilian, Physiker, Wissenschaftsjournalist und Leiter des Redaktionsbüros „science & more“, eröffnete die Vortragsreihe mit einem Überblicksvortrag zu entscheidenden technischen und kulturellen Stationen der Menschheitsgeschichte im Kampf gegen die Dunkelheit – einer Geschichte vom Lagerfeuer zur LED. Neben der technischen Geschichte der künstlichen Lichtquellen verdeutlichte Kilian zudem, dass die Bedeutung von Licht mehr als die der bloßen Beleuchtungsquelle ist. Auf kultureller Ebene sind mit Licht seit jeher auch mythologische und religiöse Vorstellungen verbunden; auf politischer Machtebene wurde Licht zudem als Herrschaftsinstrument benutzt. Einblicke in die neuesten technischen Entwicklungen im Bereich der Optik und Photonik gab Prof. Dr. Ulrich Lemmer, wissenschaftlicher Leiter der Karlsruhe School of Optics & Photonics (KSOP). Er legte die Bedeutung von Licht mit all den verbundenen Phänomenen für die Grundlagenforschung, aber auch für immer mehr Alltagstechnologien dar. Spezielle Anwendungsmöglichkeiten von Licht in der Me-



Prof. Dr. Norbert Gretz sprach über den Einsatz von Licht in der Medizin.

dizin beschrieb Prof. Dr. Norbert Gretz, Direktor des Zentrums für Medizinische Forschung Mannheim, der in diesem Feld enorme Entwicklungspotenziale für die Zukunft sieht. Vor allem im diagnostischen und therapeutischen Bereich sind viele Entwicklungen zu erwarten, aber auch kritisch zu betrachten.

Auch in Architektur und Kunst spielen Licht und sein Konterpart, der Schatten eine zentrale Rolle. Einblicke in seine lichtplanerische Arbeit gab Prof. Michael F. Rohde, Geschäftsführer des Lichtplanungsbüros L – PLAN Lichtplanung in Berlin. Dr. Andreas Beitin, Leiter des ZKM | Museum für Neue Kunst gab einen Überblick über die Anfänge der Lichtkunst zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Trotz all der vielfältigen positiven Eigenschaften, die Licht besitzt, wurden in der Podiumsdiskussion „Lichtverschmutzung – Was tun gegen den Verlust der Nacht?“ auch die negativen Auswirkungen von zu viel künstlichen Lichtquellen diskutiert. Sylvia Kottling-Uhl, MdB und atompolitische Sprecherin der Grünen im Bundestag, Prof. Dr. Barbara Griefahn, Leiterin der Projektgruppe „Chronobiologie“ an der TU Dortmund, sowie Harald Bardenhagen, Gründer der Astronomie-Werkstatt „Sterne ohne Grenzen“ diskutierten über die schädlichen Auswirkungen auf Mensch und Tier. Ausführliche Informationen, Bilder und Videos der Vortragsreihe sind online unter: www.zak.kit.edu/colloquium_fundamentale_archiv verfügbar.



Podiumsgäste der Diskussion „Lichtverschmutzung“

ZAKINTERNZAKINTERNZAKINTERNZAKINTERNZAKINTERNZAKINTERN

Prof. em. Dr. Dr. h.c. Rolf H. Funck ist gestorben

Wir trauern um Prof. em. Dr. Dr. h.c. Rolf H. Funck, Gründungsmitglied 1989 und von 1993 bis 1999 Vorsitzender des Vorstandes des Interfakultativen Instituts für Angewandte Kulturwissenschaft an der Universität Karlsruhe (TH) sowie von 2002 bis 2009 Mitglied des Kuratoriums der Nachfolgeeinrichtung ZAK. Er führte den Bereich Kulturökonomik in Forschung und Lehre in die Arbeit des ZAK ein. Wir haben einen verlässlichen Freund verloren.

Andreas Renner im Kuratorium des ZAK

Dr. Bernd-Michael Zinow von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG scheidet aus dem Kuratorium des ZAK aus, da er eine neue Aufgabe als General Counsel für die Einheit Recht, Revision, Compliance & Regulierung übernommen hat. Als Nachfolger wurde Minister a.D. Andreas Renner, Leiter des Bereichs Wirtschaft, Politik und Gesellschaft der EnBW AG bestellt. Für die neue Aufgabe wünschen wir Herrn Dr. Zinow alles Gute und freuen uns auf die Zusammenarbeit im Kuratorium mit Herrn Renner.

ZAK-Mitarbeiter an der HfG promoviert

Wir gratulieren herzlich unserem Kollegen und Mitarbeiter Jesús

Muñoz Morcillo, der seine Doktorarbeit „Die Unendliche Metapher. Stephan von Huenes Kunsttechniken“ und sein Rigorosum bei Prof. Dr. Beat Wyss und Prof. Dr. Wolfgang Ullrich erfolgreich abgeschlossen hat. Jesús Muñoz Morcillo arbeitet seit 2009 am ZAK, unter anderem als Koordinator des DFG-Projektes „Inside-Science: Öffentliche Wissenschaft und Neue Medien“, des Kooperationsprojektes „e-Installation – Telepräsenz-basierte Dokumentation gefährdeter Medienkunstwerke“ und der Karlsruhe Science Film Days 2015.

Willkommen und Abschied

Das ZAK-Team begrüßt herzlich Anna Moosmüller, die im Wintersemester aus der Elternzeit zurückkommen wird. Franziska Schaaft wünschen wir alles Gute für die Elternpause. Zu unserem großen Bedauern müssen wir uns zum Ende der IQF-Förderung des Center of Digital Tradition (CODIGT) von Mac Kobus, Arnhilt Kuder und Dr. Anne van Raay verabschieden und wünschen alles Gute für den weiteren Weg. Wir freuen uns für Merve Karadeniz und Christina Werling, die ihre Ausbildungszeit am ZAK erfolgreich abgeschlossen haben. Wir gratulieren herzlich! Als neue Auszubildende heißen wir Lisa-Marie Stolz in unserem Team herzlich willkommen.

RÜCKBLICK: INTERRELIGIÖSER CAMPUSDIALOG

FAIRantwortung

Ergänzend zu ihren interreligiösen Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen bot die Projektgruppe „Haus der Begegnung: Religionen und Kulturen am KIT“ am Mittwoch, 27. Mai 2015 eine Dialogveranstaltung für Studierende des KIT und Interessierte zum Thema FAIRantwortung an.

Drei Impulsreferate zeigten zu Beginn verschiedene Perspektiven von Nachhaltigkeit und nachhaltiger Entwicklung in Religion und Gesellschaft auf. Andreas Guthmann, Pfarrer der Evangelischen Studierendengemeinde, skizzierte die biblischen Grundlagen und daraus resultierende Handlungsfelder für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. Zugänge aus islamischer Perspektive wurden von Mesut Palanci, Vorstand des Dachverbands islamischer Vereine in Karlsruhe und Umgebung e.V., vorgestellt, während Mirjam Stricker vom ZAK mit dem am KIT entwickelten integrativen Konzept Nachhaltiger Entwicklung wissenschaftsethische Aspekte einbrachte. Die circa 40 Teilnehmenden diskutierten im Anschluss an moderierten Tischen kritisch und konstruktiv über das Konzept von



Die World-Café-Methode regt Diskussionen an.

Nachhaltigkeit, über die Bedeutung der vorgestellten religiösen Grundlagen und die individuelle und gesellschaftliche Umsetzbarkeit nachhaltigen Handelns. Nach den World-Café-Diskussionen stellten die Beteiligten die Ergebnisse der Gespräche im Plenum vor. Der Abend wurde moderiert von Martina Klump, pastorale Mitarbeiterin der Katholischen Hochschulgemeinde Freiburg sowie von Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha, Direktorin des ZAK. Fotos der Veranstaltungen und weitere Informationen unter: www.zak.kit.edu/interreligioeser_dialog.

RÜCKBLICK: INTERNATIONALES FORUM

Indien – zwischen Tradition und Moderne

Im Sommersemester 2015 standen die aktuellen Herausforderungen Indiens im Mittelpunkt des Internationalen Forums.

Anlässlich der zahlreichen Kooperationen, die zwischen Deutschland und Indien auf Bundes-, Landes- sowie auf kommunaler Ebene bestehen, lud das ZAK am Dienstag, 19. Mai 2015 zu einer Vortragsveranstaltung mit dem Thema „Indien – zwischen Tradition und Moderne“ ein. Die emeritierte Professorin der Germanistik an der Universität von Rajasthan in Jaipur Prof. Dr. Pawan Surana sprach über die aktuellen Herausforderungen Indiens mit einem besonderen Schwerpunkt auf der Situation der indischen Frauen. Sie skizzierte zu Beginn die Bereiche Bildung, Arbeit, Religion, Korruption und Kastenwesen und ging auf die nach wie vor sehr wichtige Bedeutung der (Groß-)Familie ein.



Prof. Dr. Pawan Surana

Welchen großen Einfluss sittliche und rituelle Traditionen auf den Lebensweg indischer Frauen haben und wie vielschichtig und unterschiedlich die Entwicklungen in den Städten gegenüber denen auf dem Land sind, stellte Prof. Dr. Surana im zweiten Teil ihres Vortrags dar. Eine Aufzeichnung der Veranstaltung ist zu sehen unter: www.youtube.com/ZAKVideoclips.

RÜCKBLICK: SUPERNOVA

So ein Theater!

Im Rahmen des Wissenschaftsfestivals EFFEKTE brachten das ZAK und das Badische Staatstheater komplexe wissenschaftliche Themen auf die Bühne.



Wie kann man abstrakte Themen erlebbar machen? An drei Abenden gaben das ZAK und das Badische Staatstheater neue Impulse zur „Öffentlichen Wissenschaft im Theater“ mit der Reihe „Supernova“: Forscher und ihre Arbeiten wurden in die

Welt der dramatischen Inszenierung integriert, um konkrete Bilder für die weitere Entwicklung unserer Städte zu finden. Dabei trafen Schauspieler auf Wissenschaftler und deren abstrakte Begriffe und komplexe Theorien. So kam es mit Bio-Hacker Rüdiger Trojok und Technikfolgenabschätzer Christopher Coenen zu einem „SynBio-Hack-Meck“, in dem gemeinsam mit dem Publikum Möglichkeiten und Gefahren der Synthetischen Biologie für die Entwicklung unserer Städte ausgelotet wurden. Prof. Markus Neppel von der Fakultät für Architektur untersuchte zusammen mit Schauspielern anhand von Stadtquartiersplanungen Modelle für ein mögliches Zusammenleben und Dr. Stefan Norra vom Institut für Angewandte Geowissenschaften erprobte zusammen mit Schauspielern Möglichkeiten, eine Stadt ökologisch zu gestalten. Im EFFEKTE-Dome entstand somit auf interaktive Weise Wissenschaft zum Teilnehmen und Hinterfragen. Informationen sowie Veranstaltungsfotos unter: www.zak.kit.edu/effekte.

RÜCKBLICK: STADTGESPRÄCHE

Gelebte Öffentliche Wissenschaft im Herzen Karlsruhes

Vom 8. Juli bis 23. September 2015 veranstaltete das ZAK in Kooperation mit dem Stadtmarketing Karlsruhe acht der insgesamt zwölf Stadtgespräche im Rahmen des 300. Stadtgeburtstages von Karlsruhe.

ZAK-Direktorin Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha kuratierte die ZAK-Stadtgespräche: „Die Reihe wurde in Anlehnung an den Privilegienbrief des Markgrafen Karl Wilhelm von 1715 gestaltet, dessen damalige Themen wie Religionsfreiheit und Freizügigkeit bis heute nichts von ihrer Aktualität verloren haben“. Die äußerst gut besuchte Veranstaltungsreihe, die von den Badischen Neuesten Nachrichten begleitet wurde, verwandelte den Festival-Pavillon jeden Mittwochabend in eine Diskussionsbühne und zeigte einmal mehr, wie diskussionsfreudig und interessiert die Karlsruher Bürgerinnen und Bürger sein können. Schon zum Auftakt der ZAK-Reihe wurde mit „Stadt der Flüchtlinge“ ein spannungsgeladenes Thema aufgegriffen. Unter der Moderation von Markus Brock diskutierten u.a. die Integrationsministerin Bilkay Öney sowie die Autorin Mehrnousch Zaeri-Esfahani über die Schwierigkeiten aber auch Chancen, die mit den aktuellen Flüchtlingsströmen einhergehen. Zaeri-Esfahani sah positiv in die Zukunft und beschrieb die Personen, die nach Deutschland kommen als „Macher“: „Sie haben einen Traum und kämpfen für ihn. Wir brauchen solche Leute.“ Nicht weniger kontrovers ging es im zweiten Stadtgespräch zum Thema „Stadt der (Un)Gläubigen“ weiter. Der Humanist Dr. Michael Schmidt-Salomon verwies hierbei auf die starken Säkularisierungstendenzen in Deutschland, die dazu führten, dass in einigen Städten die Konfessionslosen bereits die Mehrheit stellten. Im Gegensatz dazu steige jedoch auch die Tendenz zum Fundamentalismus einiger Gruppen, die mit Sorge zu betrachten sei. Neben Schmidt-Salomon diskutierte u.a. Eberhard Stolz über die heutige Bedeutung der Religion im Alltag sowie über den Austausch zwischen Nichtgläubigen und Gläubigen. Im Stadtgespräch „Stadt des Wissens“ wurde u.a. mit Wissenschaftsministerin Theresia Bauer und KIT-Vizepräsident Prof. Dr. Detlef Löhe die Frage erörtert, inwiefern Karlsruhe das Prädikat „Wissenschaftsstadt“ zu Recht verdiene. Neben der besonders vielfältigen Hochschullandschaft wurde der fruchtbare Nährboden für den



Auch das Publikum beteiligte sich rege an den Diskussionen.

wissenschaftlichen Nachwuchs sowie für Unternehmensgründerinnen und -gründer betont. Einen Blick auf Pioniere, Planer und Passionen warf das Stadtgespräch zur Thematik „Stadt der Lebenswerke“ und hielt dabei fest, dass Karlsruhe ohne durchsetzungsstarke Visionäre, die sich auch gegenüber Problemen und Widrigkeiten behaupten konnten, nicht sein heutiges Gesicht besäße. Das heutige Gesicht Karlsruhes wurde und wird jedoch nicht nur von Visionären geprägt, sondern auch zunehmend von einer multikulturellen Identität. Im Stadtgespräch zur „Stadt der Vielfalt“ äußerte sich Romani Rose, Präsident des Zentralrats der Sinti und Roma, besorgt hinsichtlich der aktuellen Anschläge gegen Asylbewerberheime, die gegen Vielfalt und Toleranz in der Gesellschaft gerichtet seien: „Es geht um unsere gemeinsame Sicherheit – im Endeffekt richtet sich ein solches Treiben nämlich gegen die Demokratie.“ Ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit stand das Stadtgespräch „Stadt der (Ressourcen)Schonung“, das in Kooperation mit den Stadtwerken Karlsruhe stattfand und das Publikum in einem Planspiel miteinbezog. Die Teilnehmenden konnten ihre Ideen gemeinsam mit Expertinnen wie z.B. der Staatssekretärin Dr. Gisela Splett zu den Themen Mobilität, Energie, Ernährung und nachhaltiger Nutzung des Raums ausarbeiten. Die Ergebnisse des Abends wurden am Ende des Festivalsommers an Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup übergeben. Das Stadtgespräch „Stadt der Erneuerung – Stadt der Innovation“ behandelte auf den ersten Blick das eher naturwissenschaftliche Thema der Synthetischen Biologie. Die im Rahmen des EU-Dialogprojekts SYNENERGENE ausgerichtete Veranstaltung (siehe S. 6) diente jedoch neben der Erläuterung des Forschungsfelds vor allem dazu, sowohl gesellschaftliche Risiken als auch Chancen zu diskutieren, die hieraus erwachsen können. Zum Abschluss der Vortragsreihe wurden unter dem Titel „Stadt der Träume – Stadt der Visionen“ mit Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup und weiteren Diskutanten Zukunftsszenarien einer globalisierten und digital vernetzten Welt erörtert sowie die Herausforderungen, die sich daraus für eine Stadt wie Karlsruhe ergeben. Fotos und Videos der Veranstaltungen finden sich unter: www.zak.kit.edu/stadtgespraeche.



V.l.n.r.: Großer Andrang innerhalb und außerhalb des Pavillons | Podiumsrunde „Stadt der (Un)Gläubigen“ | Ergebnispräsentation des Planspiels Nachhaltigkeit

Newsletter 35 – Wintersemester 2015/16

Herausgeberin: Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha

Redaktion: Elisabeth Loeser, Satz: Laura Jungmann, Lektorat: Christine Wölfle
Fotos: Titel: ZAK; S. 4: Jan Potente / MWK BW, cydonna / photocase.de;

S. 5: KIT / Emanuel Jöbstl, Deutschland – Land der Ideen / Uwe Völkner / FOX;

S. 6: Badisches Staatstheater Karlsruhe; S. 7: Susanne Kuerth / photocase.de;

S. 8: KIT / Anne Behrendt, ZAK Archiv; S. 9: Porträts: privat; S.10: Miramax Film

Corp., Porträts: privat; S.11: Michael M. Roth / MicialMedia, ZAK / Klemens Czurda; S. 13: Felix Buchholz; S. 6, 12, 13, 14: ZAK / Felix Grünschoß.

ZAK | Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft
und Studium Generale, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Rüppurrer Straße 1a, Haus B, 76137 Karlsruhe

Tel. 0721 608-44384

Fax 0721 608-44811

E-Mail: zak@zak.kit.edu

<http://www.zak.kit.edu>

Auflage: 4000 Stück

